



Steuerberater im Test

# PARAGRAFEN PROFIS

---

Die Branche wächst, Fast 94 000 Steuerberater teilen sich inzwischen den Markt.  
FOCUS-MONEY hat die 150 Top-Steuerkanzleien bundesweit ausfindig gemacht

---

**D**eutschland ist nicht nur Weltspitze im Fußball und beim Export von Waren, sondern auch, was die Höhe der Steuern und Abgaben angeht – dies geht zumindest aus einer aktuellen Studie der OECD hervor. Für Steuerberater scheint die Zukunft also rosig auszusehen. Wer sonst soll die komplizierten Steuerregeln hierzulande überblicken? Der Bedarf, Steuern zu sparen, ist groß – insbesondere für vermögende Privatleute und Firmenchefs. Aber auch andere Steuerzahler wie etwa Anleger, Erben, Immobilienbesitzer und Arbeitnehmer sind auf kompetente Hilfe angewiesen, wenn es darum geht, Steuerlasten zu senken und das Vermögen vor dem Zugriff des Staates in Sicherheit zu bringen.

Die Meldung der Universität Oxford schlägt daher ein wie eine Bombe: „Roboter und Computersysteme übernehmen immer mehr Aufgaben und gefährden zahlreiche Jobs.“ Laut der britischen Studie wird es in 20 Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent bestimmte Berufsgruppen nicht mehr geben. Neben dem Uhrmacher und dem Call-Center-Mitarbeiter soll auch der Steuerberater überflüssig werden. „Ich lach mich tot“, kommentiert ein Steuerberater diese Aussage prompt. Der Studie ist in dieser Hinsicht auch kaum zu glauben – angesichts der komplexen Regelungen, mit denen die deutsche Steuerberater-Zunft seit Jahrzehnten konfrontiert ist.

Dass Computersysteme oder Roboter die Aufgaben eines Steuerberaters in absehbarer Zeit übernehmen, klingt für Deutschland fast schon absurd. Hierzulande gelingt es dem Fiskus noch nicht einmal, die elektronische Steuererklärung Elster pünktlich zum Jahreswechsel einzurichten. Welches Programm soll also Steuerberater ersetzen und Unternehmen strategisch beraten, die häufig auch global agieren? Auf Steuerberater werden Steuerpflichtige daher kaum verzichten können – das ist 100-prozentig sicher. ►

*„Die Digitalisierung verändert das Profil des Steuerberaters. Künftig wird er auf deutlich mehr Informationen zugreifen und diese automatisiert in Echtzeit analysieren können. Auf Grundlage solcher Daten werden strategische Entscheidungen in Unternehmen getroffen“*

**Christian Jänisch,**  
Head of Tax bei KPMG  
in Frankfurt am Main



## DIE METHODE

### So wurde getestet

*Im FOCUS-MONEY-Test werden bei der Auswahl zum Top-Steuerberater zahlreiche Kriterien herangezogen. Worauf es ankommt:*

Um unter knapp 94000 Steuerberatern kompetente Experten zu finden, initiierte FOCUS-MONEY zusammen mit Projektleiter Ulf Hausmann und Betriebsprüfern einen Test.

Der wissenschaftliche Leiter Ulf Hausmann stellte zum zehnten Mal in Folge in einer empirischen Erhebung zur Kompetenz und Spezialisierung von Steuerberatern 30 harte Fragen. Die Experten interessierten sich neben der Qualifikation der Berater und Mitarbeiter auch für die regelmäßigen Weiterbildungsmaßnahmen.

Im FOCUS-MONEY-Test war zudem das Know-how der Steuerprofis in puncto Spezialisierung und Branchenwissen gefragt. Ebenso wollten die Tester wissen, ob die Berater ihren Mandanten Finanzplanung, Controlling und Kostenrechnung als Instrument der Unternehmenssteuerung anbieten. Wichtig war den Testern darüber hinaus die Umsatzentwicklung der letzten Jahre. Punkte wurden auch vergeben, wenn die Kanzlei mit einem ISO-9000-Qualitätssiegel ausgestattet war. Die Auswertung beruht auf Eigenangaben der Kanzleien.

Zusätzlich zu den Fragen des Projektleiters lieferten Betriebsprüfer noch 22 knifflige Fachfragen zu Steuerdetails. Die Prüfung der Fachfragen wurde in Zusammenarbeit mit Professor Kay Blaufus von der Leibniz Universität in Hannover durchgeführt.

Bei der Auswertung wurde differenziert, ob es sich um eine kleine, eine mittlere oder eine große Kanzlei handelt – abhängig von der Zahl der Mitarbeiter, die am jeweiligen Standort tätig sind. Klein war die Kanzlei bei bis zu zehn Mitarbeitern, mittel bei elf bis 24 Mitarbeitern, und ab 25 Mitarbeitern galt die Kanzlei als groß.

Im Test konnten die Kanzleien eine Gesamtpunktzahl von maximal 57 Punkten erreichen. In Abschnitt I acht Punkte in Teil A „Kanzleistruktur“, fünf in Teil B „Branchenspezialisierung“, zwei in Teil C „Fachspezialisierung“. In Abschnitt II „fachliche Qualifikation und Fortbildung“ maximal fünf Punkte, zwei Zähler in Abschnitt III „Rechnungswesen und betriebswirtschaftliche Beratung“ und zehn im Abschnitt IV „Personalführung und Fehler“ sowie drei im Abschnitt V „Mandanten“.

22 Punkte waren in Abschnitt VI „Fachfragen“ zu holen. Die Daten wurden anonymisiert ausgewertet. Die Umfrage wurde vom 20. Februar bis zum 15. März 2015 durchgeführt. Knapp 10000 Steuerkanzleien wurden per E-Mail angeschrieben. Zudem wurde auf die Umfrage in FOCUS-MONEY sowie auf den Internet-Seiten von FOCUS-MONEY unter [www.focus-money.de/steuerberater](http://www.focus-money.de/steuerberater) hingewiesen. Die Auswertung berücksichtigt nur Kanzleien, die an der Umfrage teilgenommen haben, und ist nicht repräsentativ.

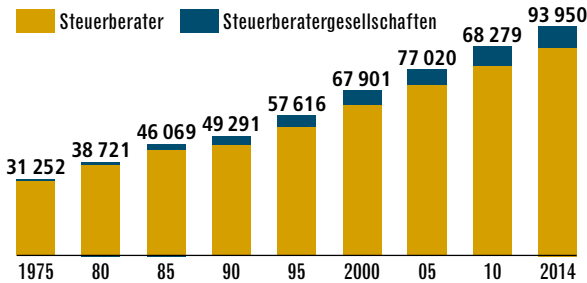
Bei der Auswertung wurde von einer Branchenspezialisierung ausgegangen, wenn die Kanzlei mindestens 15 Prozent ihres Gesamtumsatzes in diesem Bereich erzielte. Die in den Tabellen ab Seite 72 aufgeführten Kanzleien wurden nach der Auswertung nach Postleitzahlen aufgelistet.

## Markt wird enger

Immer mehr Steuerberater bieten Privatleuten und Firmenchefs hierzulande ihre Dienstleistungen an. Derzeit gibt es fast 94000 Steuerberater. Der Markt wird immer enger. Im Jahr 2000 teilten sich lediglich rund 60000 Berater den Markt.

### Mitglieder in den Steuerberaterkammern

Anzahl der Berater und Gesellschaften



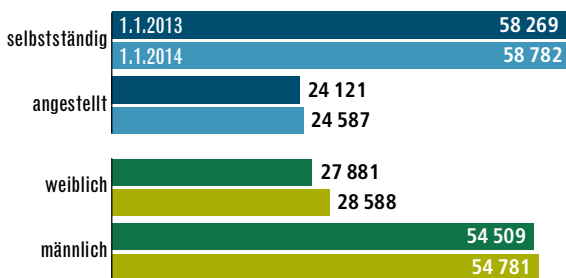
Quelle: Bundessteuerberaterkammer; Stand: 1.1.2015

## Mehr Frauen, weniger Angestellte

Über 70 Prozent der Berater sind selbstständig, rund 30 Prozent agieren als Angestellte. Der Frauenanteil liegt derzeit bei 34 Prozent. Die Anzahl weiblicher Berater ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent gestiegen, der Anteil männlicher Berater um 0,5 Prozent.

### Aufteilung der Steuerberater

Anzahl der Berater nach Gruppen



Quelle: Bundessteuerberaterkammer



**Franz-Josef Wernze,**  
Steuerberater,  
Vorstandsvorsitzender  
und Firmengründer der  
ETL-Gruppe mit Sitz  
in Berlin und Essen

„Eine qualitativ hochwertige, vollumfängliche und persönliche Gestaltungsberatung ist unerlässlich in Zeiten zunehmender Steuerkomplexität“ – davon ist auch Mathias Hans, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater der Wirtschaftstreuhand HANS in Waghäusel, überzeugt.

**Cloud & Co.** Die Digitalisierung macht vor Steuerberatern aber auch nicht halt. „Steuerberater stehen vor großen Herausforderungen: Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Steuerberater und Finanzamt geht mehr und mehr weg von der Papierwelt hin zur Cloud“, beobachtet Franz-Josef Wernze, Vorstandsvorsitzender der ETL-Gruppe. Und auch Christian Jänisch, Head of Tax bei KPMG in Frankfurt am Main, bestätigt: „Die Digitalisierung verändert das Profil des Steuerberaters. Künftig wird er auf deutlich mehr Informationen zugreifen und diese automatisiert in Echtzeit analysieren können. Auf Grundlage solcher Daten werden strategische Entscheidungen in Unternehmen getroffen.“ Einige Kanzleien nutzen den digitalen Trend inzwischen auch, um ihre Leistungen online anzubieten. Der Gang zum Steuerberater wird damit in vielen Fällen überflüssig.

**Knackige Fragen.** Den richtigen auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenen Steuerberater zu finden wird für Mandanten allerdings immer schwieriger. Denn inzwischen tummeln sich fast 94000 Berater mit unterschiedlichsten Profilen in der Branche. FOCUS-MONEY hat zum zehnten Mal in Folge den Markt sondiert. Gemeinsam mit Projektleiter Ulf Hausmann, Betriebsprüfer und dem Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Leibniz Universität Hannover stellte FOCUS-MONEY die Kompetenz der Experten auf die Probe. Ein umfassender Fragenkatalog wurde an rund 10000 Steuerberater versandt. Die Prüfung der Fachfragen wurde dabei von Steuerökonom Professor Kay Blaufus von der Leibniz Universität übernommen. Mit dem umfassenden Fragebogen wurden zudem wichtige Kennzahlen der Kanzleien sowie die Fachkompetenz abgefragt (s. Methode S. 65).

Die Ergebnisse der FOCUS-MONEY-Umfrage belegen: Die an der Umfrage teilnehmenden Steuerberater sind fachlich kompetent und beherrschen ihr Terrain. Dabei definieren gute Steuerberater nicht nur neue Arbeitsfelder und finden Lücken im Gesetzes-Dschungel – sie spezialisieren sich auch auf Branchen und diverse Fachrichtungen, um der Flut der Paragraphen Herr zu werden. „Jede Branche hat ihre individuellen Anforderungen. Verfügen Steuerberater über spezielles Branchenwissen, bietet das einen echten Mehrwert für Mandanten. Das Spezialwissen erhöht dabei nicht nur die Beratungsqualität gegenüber Mandanten, es ist auch ein Garant für den langfristigen Erfolg einer Kanzlei“, erklärt ETL-Vorstand Wernze. Wer einen Steuerberater sucht, kann sich in den folgenden Listen einen ersten Überblick verschaffen (ab Seite 70 ff.).

FOCUS-MONEY stellt die 150 Top-Kanzleien vor, die mit Weitblick agieren, über Kompetenz, Fach- und Spezialwissen verfügen. Der inzwischen zum zehnten Mal in Folge durchgeführte Steuerberater-Kompetenz-Test sorgt für Transparenz im Markt und gibt Steuerzahlern Gelegenheit, sich schnell und fundiert zu orientieren. ■ ▷

MARTINA SIMON



### Kanzleistrategie?

Strategisches Handeln hat bei den teilnehmenden Beratern höchste Priorität. In über 80 Prozent der Fälle gibt es eine klare Kanzleistrategie mit konkreten Zielen, die allen Mitarbeitern bekannt sind.



### Erfolgsbeteiligung

Beim Gehalt hört bei vielen Beratungsunternehmen die Großzügigkeit auf. Aber immerhin 50 Prozent der an der Umfrage teilnehmenden Kanzleien beteiligen ihre Angestellten am Erfolg.



### Im Angebot: Beratung/Controlling

Eine umfassende Beratung der Mandanten wird in den Kanzleien großgeschrieben. Nahezu 80 Prozent der Steuerberater legen Wert darauf, ihre Mandanten – insbesondere Unternehmer – auch betriebswirtschaftlich zu beraten.

## Fakten kompakt:

Der FOCUS-MONEY-Test 2015 belegt: Die an der Umfrage teilnehmenden Steuerberater beherrschen ihr Terrain – und haben die Steuern im Griff. Die Kanzleien sind verhältnismäßig groß und erfolgreich, sodass die Ergebnisse eher die „Klassenbesten“ der Branche vorstellen. Eine Auswahl der abgefragten Daten in Zahlen:



### Nachwuchs/Stellen besetzen

Bei der Personalsuche tun sich viele Arbeitgeber schwer. Nur ein Viertel der Kanzleien kann freie Stellen auf Anhieb mit qualifizierten Bewerbern besetzen.



### Umgang mit Fehlern?

Aus Fehlern können alle lernen. Dies ist zumindest das Motto von rund 80 Prozent der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen. Läuft etwas schief, werden in 75 Prozent der Kanzleien auch die Kollegen informiert, damit der Fehler kein zweites Mal passiert.



### Familienfreundlich

Steuerberatungsgesellschaften sind besonders familienfreundliche Unternehmen. Mehr als 90 Prozent der Arbeitgeber unterstützen Mitarbeiter bei außerberuflichen Angelegenheiten wie etwa bei Kinderbetreuung, flexiblen Arbeitszeiten und Finanzplanung.



### Feedback Mandanten?

Die Kommunikation mit dem Mandanten ist allen Steuerberatern sehr wichtig. Allerdings bekommen nur 50 Prozent der Kanzleien ein so klares Feedback, dass sie wissen, was der Klient von ihrer Dienstleistung hält.



### Empfehlung der Kanzlei

Trotz Internet-Auftritt, Veröffentlichungen in der Presse oder Vorträgen und Seminaren werden neue Mandate in 90 Prozent der Beratungsgesellschaften über Empfehlungen vorhandener Klienten gewonnen.



### Vorträge/Presse

Das Engagement von Steuerberatern, in der Fach- und Wirtschaftspresse in Erscheinung zu treten, ist eher gering. Lediglich 40 Prozent publizieren Beiträge, das Halten von Vorträgen und Seminaren ist beliebter – hier sind immerhin 66 Prozent aktiv.



## Roboter statt Steuerberater?

Die Branche der Steuerberater befindet sich im Wandel. Eine klare Ausrichtung der Kanzlei ist für Berater und Mandanten wichtig. Wo geht die Zukunft hin?

Die Konkurrenz schläft nicht, sagt zumindest der Volksmund. Dieser Tatsache müssen sich auch Steuerberater zunehmend stellen. Seit Jahren steigen die Anbieterzahlen im Markt der steuerberatenden, rechtsberatenden und wirtschaftsprüfenden Dienstleistungen. Der Wettbewerbsdruck nimmt zu. Auch wenn die guten Umsatzrenditen bei Kanzleien derzeit ein verführerisches Ruhekitzen sind, dürfen sich Kanzleien den geänderten Wettbewerbsbedingungen und den digitalen Trends nicht verschließen.

**Digitale Ära.** Die Zeichen der Zeit sind eindeutig: Neben der Nutzung von Online-Buchhaltung, Homepages und sozialen Medien sind auch Online-Beratungslösungen immer mehr gefragt. Dabei ist auch die betriebswirtschaftliche Beratung ein Thema der Zukunft. Neben Prozess- und Qualitätsoptimierung über Scannen, Buchen, Archivieren und Dokumentenmanagement sowie Online-Lohnauswertungen ist auch die allgemeine Nutzung der Cloud für Steuerkanzleien ein wichtiges Thema. Die Kanzleien müssen sich an neue E-Government-Gesetze der Bundesregierung sowie weitere Digitalisierungsprozesse im Steuerrecht anpassen. Dass allerdings zu befürchten ist, dass Roboter oder Computersysteme den Steuerberater in absehbarer Zeit ersetzen, bleibt eher fragwürdig.

**Komplexe Gesetze.** Die Beratungsfelder für Steuerberater werden immer komplexer, auch im internationalen Bereich. Zudem zwingen ständig neue Gesetzesregelungen und Gerichtsentscheidungen zu weiteren Spezialisierungen und Zusatzqualifikationen. Neben eigener regelmäßiger Fortbildung der Steuerberater müssen auch die Mitarbeiter permanent die „Schulbank“ drücken, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

**Nachwuchs gesucht.** Allerdings tut sich die Branche der Steuerberater immer schwerer, geeignete Nachwuchskräfte für die Kanzleien zu finden. Kanzleihinhaber sind gefordert, attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, um dem demografischen Wandels Herr zu werden. Wer nicht rechtzeitig handelt, wird mit dem Problem unbesetzter Stellen und Arbeitsüberlastung kämpfen müssen.

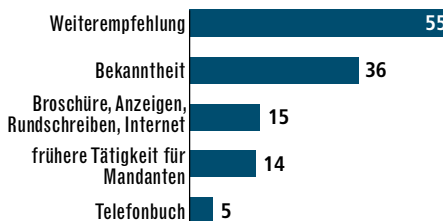
**Treue Mandanten.** Mandantenzufriedenheit ist das wertvollste Gut einer Steuerkanzlei. Die Mandanten (s. Kasten u.) werden aber immer anspruchsvoller. Neben einem professionellen Erscheinungsbild der Kanzlei erwarten Kunden eine auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Beratungsleistung, die zudem bezahlbar ist. Die Kommunikation mit dem Mandanten spielt eine größere Rolle – aktive Beratung, alles aus einer Hand, ist gefragt.

## MEINUNG

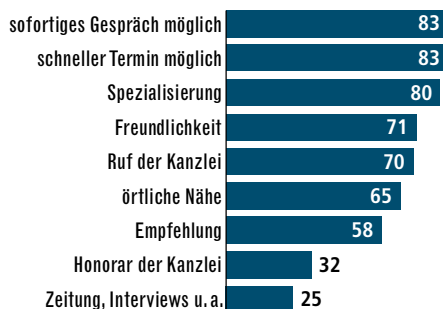
### Worauf Kunden achten

Steuerberater müssen etwas tun, um ganz vorn dabei zu sein. Neben unternehmerischer Kompetenz und Weitblick sind auch strategische Positionierung, Technologieeinsatz sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig, um die umfassenden Wünsche der Mandanten erfüllen zu können. Nur wer sich vom Markt abhebt und sich einen Namen aufbaut, wird weiterempfohlen. Laut Umfrage kommen mehr als die Hälfte der Kunden über Empfehlung und mehr als ein Drittel über die Bekanntheit der Kanzlei zum Steuerberater. Bei der Auswahl der Kanzleien orientieren sich Kunden danach, ob sie mit dem Steuerberater sofort ein Gespräch führen können oder schnell einen ersten Termin erhalten. Neben Spezialisierung und Freundlichkeit sind den Mandanten auch der Ruf der Kanzlei sowie die örtliche Nähe wichtig. Stimmen diese Eckpunkte, ist bei der Auswahl des Beraters der Preis für die Leistung nicht mehr so entscheidend.

### Wie Mandanten auf Kanzleien aufmerksam werden in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen



### Auswahlentscheidung von Mandanten in Prozent der Befragten, Mehrfachnennungen



Quelle: MWI Institut, „Kanzleiführung professionell“

Quelle: MWI Institut, „Kanzleiführung professionell“

## APPS



### Aktuelle Infos für unterwegs

Mit der App „Steuern und Recht“ (2,99 Euro) können sich Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder Unternehmer über die aktuellsten Steuermeldungen schnell – auch offline – informieren. Das Tool verarbeitet Top-News verschiedener Anbieter wie etwa Datev, Juris, Haufe oder Stb-Web. Per E-Mail können Nutzer die Infos auch sofort weiterversenden.

### Amtliche Ad-hoc-Meldungen



Das Bundesfinanzministerium stellt amtliche Neuigkeiten aus der deutschen, europäischen und internationalen Finanzpolitik per „News App“ gratis zur Verfügung. Die Nachrichten lassen sich jederzeit speichern oder über soziale Netzwerke wie etwa Twitter oder Facebook teilen.



### Fahrtenbuch via App

Mit der GPS-unterstützten Fahrtenbuch-App von „WISO“ für 3,99 Euro gelingt die Eingabe der Fahrten zum Zielort mühelos. Nachträgliche Änderungen werden mit Datum und Uhrzeit protokolliert – damit genügen die Aufzeichnungen auch den Anforderungen des Finanzamts.

### Gehalt schnell berechnen



Wer wissen will, wie viel von seinem Bruttolohn nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben übrig bleibt, greift zum „Gehaltsrechner 2015“. Die gratis Android-App berechnet auch für ein Wunschgehalt das nötige Bruttoeinkommen. So können Interessierte bei Gehaltsverhandlungen mit realistischen Werten einsteigen.

## „In vielen Fällen wird es teurer“

Lothar Siemers, Partner bei PwC, über Komplexität des Steuerrechts, Zweifelsfragen bei der Abgeltungsteuer und die Novellierung der Erbschaftsteuer

**FOCUS-MONEY:** Um Steuerreformen ist es derzeit eher ruhig. Ex-Finanzminister Peer Steinbrück hat im März dieses Jahres allerdings einen neuen Vorstoß für ein einfacheres Steuerrecht gewagt. Ist das ein Hoffnungsschimmer für Steuerzahler?

**Lothar Siemers:** Es ist zu früh, dies zu beurteilen. Wünschenswert wäre mehr Entschlossenheit beim Bürokratieabbau. Zwar lässt sich eine gewisse Komplexität im Steuerrecht in einem komplexen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem nicht vermeiden, aber zuletzt ist die Rechtslage nicht einfacher, sondern immer komplizierter geworden.

**MONEY:** Woran liegt das?

**Siemers:** Das liegt an zahlreichen Neuregelungen mit umfangreichen Detailänderungen, die Steuerpflichtige nun beachten müssen.

**MONEY:** Welche Neuregelungen meinen Sie?

**Siemers:** Beispielsweise die strafbefreiende Selbstanzeige. Hier hat der Gesetzgeber die Voraussetzungen deutlich verschärft. So müssen Steuerhinterzieher seit dem 1. Januar 2015 vollständige Angaben zu sämtlichen Straftaten innerhalb der letzten zehn Jahre machen, die dieselbe Steuerart betreffen – also etwa die Einkommen- oder die Umsatzsteuer. Sonst ist die Selbstanzeige unwirksam. Ähnlich umfangreiche Offenlegungspflichten galten bislang nur in besonders schweren Hinterziehungsfällen.

**MONEY:** Heißt das, die Selbstanzeige ist teurer geworden?

**Siemers:** Ja, in vielen Fällen ist sie sogar sehr viel teurer geworden. Bislang galt: Wer pro Tat mehr als 50000 Euro hinterzogen hat, musste bis 2014 einen Strafzuschlag von fünf Prozent der Hinterziehungssumme zahlen. Seit Jahresbeginn ist bereits ab einem hinterzogenen Betrag von 25000 Euro ein zehnprozentiger Zuschlag fällig, dieser steigt schrittweise an und kann bis zu 20 Prozent betragen.

**MONEY:** Macht die Selbstanzeige noch Sinn, oder ist von dieser künftig abzuraten?

**Siemers:** Es wäre die falsche Schlussfolgerung, von der Selbstanzeige abzuraten. Selbstanzeigen sind weiterhin sinnvoll, müssen nun aber sorgfältiger vorbereitet werden als bisher.

**MONEY:** Welche neuen Regelungen haben das Steuerrecht noch verkompliziert?

**Siemers:** Bei der Abgeltungsteuer hat sich in den vergangenen Monaten vieles geändert. Obwohl der Systemwechsel vor gut sechs Jahren zur Steuervereinfachung beitragen sollte, gibt es immer noch zahlreiche Unklarheiten und Zweifelsfälle, die nach und nach erst gerichtlich oder vom Gesetzgeber geklärt werden müssen.

**MONEY:** Welche sind das zum Beispiel?

**Siemers:** Der Bundesfinanzhof (BFH) muss etwa klären, ob es rechtmäßig ist, dass Anleger Werbungskosten, die im Zusammenhang mit Kapitalanlagen entstehen, nicht mehr gesondert geltend machen können. Wäre der BFH der Ansicht, der Abzug müsse gewährt werden, könnten Privatanleger Kosten für Vermögensverwaltung, Depotführung, Besuche zur Hauptversammlung oder Wertpapierkredite steuerlich wieder abziehen.

**MONEY:** Was raten Sie Anlegern bis zur Entscheidung?

**Siemers:** Kapitalanleger sollten die entsprechenden Ausgaben mit Belegen beim Finanzamt geltend machen. Lehnt das Finanzamt den Abzug der Werbungskosten ab, sollten Betroffene Einspruch einlegen mit einem Hinweis auf die beim Bundesfinanzhof anhängigen Verfahren (BFH, Az. VIII R 13/13; VIII R 18/14). Das Verfahren ruht auf Antrag so lange, bis die obersten Finanzrichter über die Fälle entschieden haben.

**MONEY:** Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts zwingt den Gesetzgeber, die Erbschaftsteuer zu reformieren. Erste Eckpunkte des Bundesfinanzministeriums, die Privilegien für Firmenerben zu beschneiden, liegen bereits vor. Wie bewerten Sie diese?

**Siemers:** Die neuen Pläne sehen eine sogenannte Bedürfnisprüfung bereits bei einem Unternehmenserwerb im Wert von 20 Millionen Euro vor. Für Firmenerben, die über dieser 20-Millionen-Grenze liegen, bedeutet das, dass sie nachweisen müssen, dass die Fortführung des Unternehmens gefährdet ist, wenn die Steuerprivilegien nicht greifen. Diese Grenze erscheint recht niedrig. Damit wären weite Teile des Mittelstands von der Regelung betroffen. Das Eckpunkte-Papier lässt zudem auch weitgehend offen, wie der Erwerber die Bedürftigkeit nachweisen soll. Möglich wäre es, dass die Hälfte seines Privatvermögens bei der Ermittlung der Steuerlast auf den übertragenen Betrieb berücksichtigt wird.

**MONEY:** Mit welchen Folgen müssten Firmenerben rechnen?

**Siemers:** Es ist beispielsweise damit zu rechnen, dass nur noch Betriebsvermögen steuerlich begünstigt wird, das zu mehr als 50 Prozent dem gewerblichen Hauptzweck des Unternehmens dient. Insbesondere Unternehmen mit zugleich hohem Eigenkapital und hohem Bestand an Finanzmitteln – wie etwa Bankguthaben und Kundenforderungen – können hierdurch erheblichen Steuerbelastungen ausgesetzt sein, da diese Finanzmittel nur bis zu zehn Prozent des Unternehmenswerts der Verschonung unterliegen sollen.

**MONEY:** Was raten Sie betroffenen Unternehmern?

**Siemers:** Auch wenn noch viele Fragen offen sind, steht eines schon fest: So attraktiv wie bisher wird die Erbschaft- und Schenkungsteuer für Firmenerben nach der Reform nicht mehr sein. Unternehmer sollten deshalb jetzt prüfen, ob eine Übertragung möglich ist und ob keine nicht steuerlichen Gründe dagegensprechen. Eine rückwirkende Regelung ist derzeit zwar nicht geplant. Dennoch sollten sich Betroffene absichern und durch entsprechende Vertragsklauseln dafür sorgen, dass eine Schenkung im Ernstfall auch widerrufen werden kann.

### Lothar Siemers

Rechtsanwalt und Steuerberater,  
Leiter des Bereichs Private Client Solutions  
in Düsseldorf

Er ist spezialisiert auf die steuerliche Beratung von Unternehmen, vermögenden Privatpersonen und Top-Managern, Unternehmens- und Vermögensnachfolge auf nationaler und internationaler Ebene.

Seit 1997 Partner bei PwC  
in Düsseldorf



MITTLERE KANZLEIEN

Kanzlei* (Auflistung nach Postleitzahlen)	Ort	Telefon	Branche**	Spezialisierung***	Fachberater****
MDS MÖHRLE POSCHINGER & Partner mbB <sup>3)</sup>	10117 Berlin	0 30/2 26 28 80	Handel, Heilberufe	KSt/EST (Untern.), Umwandlungsrecht	
Dr. Knabe GmbH StBG <sup>2)</sup>	14469 Potsdam	03 31/2 01 21 90	alle Branchen, Immobilien, Bau	Immobilien, intern. Steuerg./europ. StR	1
SEB StBG mbH <sup>2)</sup>	17036 Neubrandenburg	03 95/76 96 20	Handel, Banken, Finanzdienstleister	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA	
Tutas, Kruse & Partner StBG <sup>2)</sup>	27472 Cuxhaven	0 47 21/5 08 20	alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	8
SEB StBG mbH <sup>2)</sup>	27793 Wildeshausen	0 44 31/95 57 10	Handel, Versicherungsgewerbe	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA	
Peters & Partner GmbH WPG/StBG <sup>3)</sup>	30175 Hannover	05 11/85 03 02 60	Industrie, Gewerbe, Apotheken	KSt/EST (Untern.), alle Spezialisierungen	1, 11
HSP STEUER Henniges, Schulz & Partner StBG <sup>2)</sup>	30655 Hannover	05 11/39 96 40	alle Branchen	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA	3, 8, 10, 11
Zahlmann Klose Nolting StBG <sup>2)</sup>	32584 Löhne	0 57 31/86 68 00	alle Branchen, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, Nachfolge	8 11, 15
HWP Hinrichs Wiedeking Partner GbR <sup>2)</sup>	32756 Detmold	0 52 31/9 23 70	Industrie, Gewerbe, Gemeinnütz., Stift.gen	alle Spezialisierungen, Buchhaltung, JA	1, 8, 15
Mader & Peters GmbH WP-/StBG <sup>3)</sup>	33602 Bielefeld	05 21/98 24 10	Industrie, Gewerbe, Nahrungsm.industrie	KSt/EST (Untern.), alle Spezialisierungen	1, 11
metax Steuerberater Martin Arlt <sup>2)</sup>	35274 Kirchhain	0 64 22/9 38 40	Ärzte, Zahnärzte, Freiberufler	Buchhaltung, JA, Est-Erklärungen	13
Köhler Rettemeier StBG mbH & Co Kg <sup>2)</sup>	35606 Burgsolms	0 64 42/9 34 70	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	15
HSP STEUER Sell & Partner StBG <sup>2)</sup>	36251 Bad Hersfeld	0 66 21/40 08 70	alle Branchen	alle Spezialisierungen, betriebsw. Beratung	3, 8, 11
Deist StB GmbH <sup>2)</sup>	36433 Bad Salzungen	0 36 95/69 61 10	Handwerker, Handel	Nachfolge, Buchhaltung, JA	11
Schuber & Partner StBG <sup>2)</sup>	38820 Halberstadt	0 39 41/5 66 30	Immobilien, Bau, Land-, Forstwirtschaft	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	11, 15
metax Engel & Paschhoff   RA & StB   PartG mbB <sup>2)</sup>	42115 Wuppertal	02 02/61 27 53 00	Ärzte, Zahnärzte, Handwerker	Vertragsgestaltung, Nachfolge	15
Stüttgen & Partner GbR WP StB RAe <sup>2)</sup>	42697 Solingen	02 12/26 78 80	Industrie, Gewerbe, Freiberufler	KSt/EST (Untern.), Sanierung, Insolvenz	1, 8, 13, 15
falck mohrmann & partner <sup>2)</sup>	44651 Herne	0 23 25/9 36 70	Handel, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	11, 15
VPmed Karch & Kuhnert Partn. mbB StBG <sup>2)</sup>	47799 Krefeld	0 21 51/8 53 90	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	betriebsw. Beratung, Nachfolge	15
metax Martin Stüwe & Andreas Langehaneberg <sup>2)</sup>	48155 Münster	02 51/48 82 20	Ärzte, Zahnärzte, Land-, Forstwirtschaft	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	15
Dipl.-Ing. Holger Meyer StB <sup>2)</sup>	49163 Bohmte	0 54 71/9 73 70	Land-, Forstwirtschaft, alle Branchen	Est-Erklärungen, Buchhaltung, JA	7
ETL Günter Meyer & Partner GmbH	50933 Köln	02 21/9 58 42 10	Handwerker, Handel	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	4, 15
Henze Enders & Partner <sup>2)</sup>	50935 Köln	02 21/49 97 50	Industrie, Gewerbe, Handel	Nachfolge, KSt/EST (Untern.)	15
S/H/G StB, RA, WP <sup>2)</sup>	50999 Köln	0 22 36/8 80 90	Ärzte, Zahnärzte, Immobilien, Bau	betriebsw. Beratung, Immobilien	15
ETL Bender & Kollegen GmbH StBG <sup>2)</sup>	52428 Jülich	0 24 61/9 78 10	Heilberufe, Handwerker	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	15
Becker & Becker <sup>2)</sup>	55116 Mainz	0 61 31/21 65 20	Handwerker, Energie-/Wasserv.	betriebsw. Beratung, Nachfolge	8, 11
Helmut Kieserling WP/Stb <sup>2)</sup>	58739 Wickede (Ruhr)	0 23 77/7 87 40	Industrie, Gewerbe, Handwerker	Buchhaltung, JA, Est-Erklärungen	
metax Passmann PartnerschaftG mbB StBG <sup>2)</sup>	59423 Unna	0 23 03/25 15 00	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	15
deimel GmbH & Co. KG StBG <sup>2)</sup>	59557 Lippstadt	0 29 41/9 71 70	Handwerker, Hotel, Gastronomie	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	
Edelmann & Partner StBG, PartG mbB <sup>2)</sup>	60594 Frankfurt a. Main	0 69/6 86 05 90	Immobilien, Bau, alle Branchen	Buchhaltung, JA, alle Spezialisierungen	8
Klaus + Partner WP, StB, RA <sup>2)</sup>	63263 Neu-Isenburg	0 61 02/7 11 70	Gemeinnützigkeit, Stiftungen, Handel	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	11, 15
Lucks & Lucks <sup>2)</sup>	63741 Aschaffenburg	0 60 21/3 46 10	Handwerke, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	15
ETL Theurer & Kollegen GmbH <sup>2)</sup>	68163 Mannheim	06 21/12 65 70	Ärzte, Zahnärzte, Handwerker	Nachfolge, KSt/EST (Untern.)	
shp Scheffner & Hoffmann StBG <sup>2)</sup>	69115 Heidelberg	0 62 21/75 11 60	Industrie, Gewerbe, IT/EDV	Buchhaltung, JA, intern. Steuerg./europ. StR	1, 10
Kanzlei Maier <sup>2)</sup>	70372 Stuttgart	07 11/95 55 00	Freiberufler, Industrie, Gewerbe	Buchhaltung, JA, Est-Erklärungen	
Beck Schick Lauk StBG <sup>2)</sup>	70372 Stuttgart	07 11/9 54 88 80	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	
metax Weiss Teuchert Beck Bräunling StBG <sup>2)</sup>	70372 Stuttgart	07 11/5 49 95 40	Heilberufe, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	
metax Stuhlmüller Pfofe & Partner mbB StB-, RA <sup>2)</sup>	70839 Gerlingen	0 71 56/43 62 20	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	11, 15
Gerhard Kuntz & Koll. WP/StB <sup>2)</sup>	76829 Landau	0 63 41/9 22 90	Freiberufler, Handwerker	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	
Nickert Kanzlei GbR <sup>2)</sup>	77654 Offenburg	07 81/93 24 70	Industrie, Gewerbe, Handel	Buchhaltung, JA, Sanierung, Insolvenz	15
STEUERrat Himmelsbach & Partner StBG <sup>2)</sup>	78054 Vill.-Schwenningen	0 77 20/99 35 80	Ärzte, Zahnärzte, Heilberufe	Buchhaltung, JA, Finanz-, Vermögensplanung	15
Albiez & Geiger PartG StBG mbB <sup>2)</sup>	79686 Hasel	0 77 62/5 11 30	Handwerker, Industrie, Gewerbe	intern. Steuerg./europ. StR, JA	1, 15
metax Renate Krueger <sup>2)</sup>	86150 Augsburg	08 21/34 65 90	Ärzte, Zahnärzte, Handel	Nachfolge, Buchhaltung, JA	
Girmscheid & Partner <sup>2)</sup>	90552 Rötth./Nürnb.	09 11/9 58 89 40	Immobilien, Bau, Industrie, Gewerbe	Immobilien, alle Spezialisierungen	1
ECOVIS BLB Regensburg <sup>2)</sup>	93053 Regensburg	09 41/79 96 90	alle Branchen, Land-, Forstwirtschaft	alle Spezialisierungen, Nachfolge	15
ECOVIS BLB StBG mbH <sup>2)</sup>	96450 Coburg	0 95 61/8 83 20	Ärzte, Zahnärzte, Handel	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	7
HSP STEUER Armin F.Schiehser GmbH <sup>2)</sup>	97816 Lohr am Main	0 93 52/80 06 80	alle Branchen	betriebsw. Beratung, Buchhaltung, JA	7, 15
Bertsch-Rapp-Lurz Partnerschaft <sup>2)</sup>	97980 Bad Mergentheim	0 79 31/9 03 10	Handwerker, Ärzte, Zahnärzte	Buchhaltung, JA, KSt/EST (Untern.)	8, 11
BVS Bauer Volkert Schillinger & Partner <sup>2)</sup>	97980 Bad Mergentheim	0 79 31/90 95 16	alle Branchen	Buchhaltung, JA, betriebsw. Beratung	
MSG Schwarzer Albus GmbH WPG StBG RAG <sup>2)</sup>	99084 Erfurt	03 61/60 02 50	öffentl. U./Komm., Energie-/Wasserv.	KSt/EST (Untern.), intern. Steuerg./europ. StR	1

\*Hauptzielgruppe: <sup>1)</sup>Privatpersonen; <sup>2)</sup>Selbstständige und Mittelstand; <sup>3)</sup>große Unternehmen; \*\*Branchenspezialisierung ab 15% Umsatzanteil; \*\*\*Fachspezialisierung (Eigenangaben); JA = Jahresabschluss; \*\*\*\*1 Internationales Steuerrecht; 2 Zölle und Verbrauchssteuern; 3 Controlling und Finanzwirtschaft (DStV e. V.); 4 Controlling und Finanzwirtschaft; 5 Internationale Rechnungslegung (DStV e. V.); 6 Mediation (DStV e. V.); 7 Rating (DStV e. V.); 8 Sanierung und Insolvenzverwaltung (DStV e. V.); 9 Sanierung und Insolvenzverwaltung; 10 Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e. V.); 11 Unternehmensnachfolge (DStV e. V.); 12 Unternehmensnachfolge; 13 Vermögensfinanzplanung (DStV e. V.); 14 Vermögensgestaltung (DVVS e. V./Uni Freiburg); 15 sonstige Fachberater